

Ein Abend voller Anmut und Schönheit

Drei Frauen dominieren die Talk-Show „Hennefer Sofa“: Miss Hennefer, Miss NRW und Tänzerin Beate Booch-Felder

Von Margit Warken

HENNEFER. Dieser Satz macht die beiden Mittsechziger dann doch etwas nervös: „Mit den Haaren lässt sich einfach ganz viel ausdrücken“, sagt Melanie Lies. Dabei lächelt sie ihre Gastgeber Pit Raderschad und Günter Kretschmann charmant an. Die zwei Ex-Lehrer und Moderatoren des „Hennefer Sofas“ im Kur-Theater stehen auf, schauen sich gegenseitig aufs Haupthaar und stellen fest, dass es in beiden Fällen doch eher schütter ist.

„Ich kann aus fast allem einen neuen Look machen“, versichert die 22-Jährige. Denn die junge blonde Frau, die am Freitagabend bei der inzwischen Kult gewordenen Talkrunde auf der Bühne saß, ist nicht nur amtierende Miss Hennefer, sondern auch eine erfolgreiche Friseurmeisterin. Neben ihr: noch eine Schönheitskönigin, für die ihr gutes Aussehen ebenfalls längst nicht alles ist. Tatjana Burchardt, Miss Nordrhein-Westfalen 2009, lebt nicht in einer Glitzerwelt, sondern im beschaulichen Allner und plant eine Zukunft abseits der Laufstege und Foto-Shootings. Deswegen nimmt sie auch nicht an der Wahl der schönsten Frau Deutschlands teil. „Mit dem Miss-Kapitel habe ich abgeschlossen“, verrät die 21-Jährige. Zu tun hat sie dennoch genug – mit ihrem Studium der Medizin-



Muntere Truppe auf dem Sofa: (vorne, v. l.) Tatjana Burchardt, Melanie Lies, Franz W. Rother und Beate Booch-Felder sind zu Gast bei (hinten, v. l.) Günter Kretschmann und Pit Raderschad. FOTO: HOLGER ARNDT

Ökonomie im zweiten Semester. Einen letzten Catwalk legte die begeisterte Salsa-Tänzerin aber dennoch hin: an der Seite von Pit Raderschad einmal über die Bühne des restlos ausverkauften Kur-Theaters.

Der dritte Gast des Abends machte schon vor der Tür des historischen Lichtspielhauses klar, dass er schnelle Autos mag. Franz W. Rother, stellvertretender Chefredakteur der Wirtschaftswoche, fuhr im weißen Lamborghini vor. Der

Wahl-Lichtenberger erzählte von seinen Anfängen als Lokalreporter im Rhein-Sieg-Kreis und sparte nicht mit Klischees über schnell gemachte Fotos und Besuche bei Kaninchenzüchtern. Wie der Abend begann, so endete er

auch: mit Anmut und Grazie. Als letzte Besucherin nahm Beate Booch-Felder auf dem Sofa Platz. Die Ur-Henneferin und dreifache deutsche Meisterin im orientalischen Tanz erzählte mit Begeisterung von ihrer Bewegungskunst.